

tes / und gehet der Luft durch das Luftloch H. vermachtet man
 aber solch Luftloch / und schittet lauter Wein ein / wird der Wein
 oder das vermischte nicht fließen / aus Ursach / weil dem Luft sein
 Zugang verschlossen / sondern das eingeschittete lautere Wasser.
 Eröffnet man aber bemeltes Luftloch / so werden beyde zugleich
 ausfließen / nemlich das lautere Wasser / und das zu erst ein-
 geschittete / es sene Wein / oder ein Vermischtes gewesen / und
 also das / so aus disen beyden / sich jeko vermendet ist.



L X V I

Wein Geschirz auf einem Fuß-gestell
 stehendt / das über dem Boden eine Röhren hat / so nun Wasser
 in selbe eingeschittet wird / zu Zeiten lauter Wasser / zu Zeiten
 Vermischtes / zu Zeiten aber Wein allein
 ausfließen.

Es sene ein Geschirz A. B. auf einem Fuß-Gestell: Dessen
 Auslauff-Röhren C. D. zu recht über dem Boden / das
 Mundloch C. dann des Geschirrs Hals ist mit einem
 Zwerch-Boden E. F. zugemacht / durch welchen eine
 Röhren G. H. gehet / und oben ein wenig über auß / unten aber so
 vil von dem Boden des Geschirz abstehet / als das Wasser zum
 Ausfluß gebraucht. Es gehet noch eine Auslauff-Röhren durch
 den Bauch des Geschirrs K. L. der ein Geschirz mit Wein ange-
 füllt untergesezt wird / als K. M. in dem Zwerch-Boden solle auch
 ein subtile